

Was der Manager vom Hund lernen kann

Immer mehr Führungspersönlichkeiten kommen auf den Hund und lassen sich von Vierbeinern trainieren. Denn bei den „Coachdogs“ lehren die Hunde, wie man als Chef seine Mitarbeiter im Griff hat

Klare Kommunikation, Sicherheit, Konsequenz und Authentizität: In ihren Seminaren vermittelt Trainerin Conchita die wirklich wichtigen Grundlagen der Mitarbeiterführung. Ob etablierter Manager oder frisch gebackener Unternehmer – die gebürtige Spanierin weist die Teilnehmer direkt und ohne Umschweife auf ihre Fehler hin. Sie selbst hat dabei alle Anwesenden stets im Griff. Denn wenn die dreijährige Bardino-Mix Hündin aus Castrop-Rauxel mit ihren Übungen beginnt, schauen alle aufmerksam zu. Ihr Frauchen und Seminarleiterin Claudia Kreymann ist zertifizierte „commbonding“ Coacherin und macht Führungskräfte im Ruhrgebiet fit für den Arbeitsalltag. Das besondere an dieser Methode: Die Menschen werden durch Hunde trainiert. „Sie geben ein ehrliches und unmittelbares Feedback auf das eigene Verhalten. Stärken und Schwächen werden bewusst gemacht“, erklärt Kreymann. „Die Teilnehmer müssen darauf reagieren und der Lerneffekt stellt sich sofort ein.“

Entwickelt wurde dieses spezielle Training von Patricia Fischer-Elfert. Vor fünf Jahren gründete sie die Agentur coachdogs® und schult seither mit den Hunden Führungskräfte in ganz Deutschland und Österreich. „Einerseits ist es ein Persönlichkeitstraining, da man sich selbst und sein eigenes Verhalten reflektieren muss. Gerade in unserer stressigen, schnelllebigen Welt ist es wichtig, den Fuß auch mal vom Gas zu nehmen“, erklärt die 43-Jährige. Der Hund sei ein Indikator in Stresssituationen. Er zeige direkt auf, wo die Probleme liegen und bringt den Menschen zum Nachdenken. Über das direkte Handeln lernt man dann schnell neue Verhaltensmuster. „Außerdem handelt es sich um ein Kommunikations- und Führungstraining. Durch die Arbeit mit dem Hund bekommen die Teilnehmer ein Gefühl dafür, wie sie selbst wirken. Darüber sollen sie ihre Führungsqualitäten verbessern. Vor allem eine klare Kommunikation ist dabei sehr wichtig.“

Das Verhalten des Vierbeiners lässt sich schließlich auf die Situation im Unternehmen übertragen. Auch hier sollte der Chef ein Rulführer sein. Durchsetzungskraft, Entschei-





Claudia Kreymann und Conchita aus Castrop-Rauxel coachen im Ruhrgebiet.



RM-Autorin Jessica Hellmann trainierte mit Conchita und konnte dabei eine Menge lernen.

dungsstärke, sowie eine authentische Haltung sind wichtige Kompetenzen, die nötig sind, um Mitarbeiter führen zu können.

Durch ihre langjährige Tätigkeit in der Wirtschaft, weiß Fischer-Elfert worauf es bei der Personalführung ankommt. Nachdem sie 16 Jahre Managerin bei Hewlett-Packard war, machte sie sich als Kommunikationstrainerin selbstständig. Vor sieben Jahren kam sie dann auf den Vierbeiner. „Von meinen Hunden habe ich gelernt, dass Gelassenheit, Vertrauen und Respekt wichtig für ein harmonisches Miteinander sind. Ich dachte mir, dass auch andere Menschen viel von Hunden lernen können.“ So entstand das coachdogs®-Konzept. Heute wird sie bei ihren Seminaren und Workshops von Rhodesian Ridgeback Cheny, Border Collie Max und Pointer-Podenco-Mix Poncho unterstützt. Im August stößt der Broholmer-Welpen Aragorn zum Team hinzu. In ihrer coachdogs®/combonding® Akademie in Rosengarten bei Hamburg bildet sie zudem zertifizierte Coaches aus.

Im Ruhrgebiet finden lernwillige Manager zum Beispiel Hilfe bei Claudia Kreymann und Conchita. Nach ersten Gesprächen geht es an die frische Luft. Mit verschiedenen Übungen werden die Führungspersönlichkeiten dann in der Praxis gecoacht. Dabei klingen die Aufgaben zunächst recht simpel. Schon der Versuch, den Hund einfach an der Leine zu führen, bereitet oftmals Pro-

bleme. „Wenn Conchita nicht mitgeht, dann läuft irgendetwas schief. Manche Teilnehmer drehen sich vielleicht immer wieder um, weil sie unsicher sind. Der Hund spürt diese Unsicherheit“, erklärt Kreymann. „Wenn man zielstrebig und konsequent geradeaus geht, vermittelt man Sicherheit und wird ernst genommen. Ähnlich ist das auch bei den Mitarbeitern im Unternehmen. Einige werden bei der Arbeit auch unsicher, andere nutzen die Schwäche vielleicht sogar, um am Stuhl des Chefs zu sägen.“

In einem nächsten Schritt versuchen die Teilnehmer den Hund ohne Leine zu führen. „Dabei vergessen viele, dass es wichtig ist, zunächst Kontakt herzustellen und gehen einfach

los. Schließlich muss man auch mit dem Personal eine Ebene der Kommunikation finden.“ Außerdem sei es wichtig, sich interessant zu machen und die Aufmerksamkeit zu gewinnen. Denn nicht nur der Hund soll zuhören und die Anweisungen des Chefs befolgen, sondern auch die Mitarbeiter im Unternehmen.

Viele Manager bringen mittlerweile sogar ihre eigenen Hunde mit zum Seminar. Das hat den Vorteil, dass man die Übungen jederzeit auch im Alltag anwenden kann. „Vor allem durch das Training mit dem Hund und das direkte Feedback bleibt bei den Menschen etwas hängen“, ist sich Claudia Kreymann sicher. „Es geht nicht nur ins eine Ohr rein und zum anderen wieder raus.

Auf diese Weise verinnerlicht man das Gelernte.“ *Jessica Hellmann | jh@rm-redaktion.de* ■



Ein starkes Team: Cheftrainer Cheny und coachdogs®-Gründerin Patricia Fischer-Elfert helfen Führungspersönlichkeiten auf die Sprünge. (Foto: Max Bechmann)